GesundheitslotsInnen

Die Sprachkenntnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den KoGi-Lehrgängen im Frankfurter Gesundheitsamt umfassen neben Deutsch 31 unterschiedliche Sprachen. Dabei machen den Hauptanteil Arabisch (20 Teilnehmende), afrikanische Sprachen (13), Türkisch (11) und Persisch (11) aus. Andere beherrschen weitere persisch-afghanische Sprachen, Spanisch, Kurdisch, Bosnisch, Kroatisch, Serbisch, Polnisch, Russisch, Slowakisch, Tamilisch, Tamazight und häufig Französich und Englisch.

Die interkulturellen Gesundheitslotsinnen und -lotsen in Frankfurt am Main sind ehrenamtlich tätig. Hauptberuflich üben sie z.B. in folgenden Bereichen Tätigkeiten aus:

- Alten- und Krankenpflege
- Medizin- und Apothekenwesen
- Pflege- und Gesundheitswissenschaft
- Sprachwissenschaft
- Sozialarbeit und Erziehungswissenschaft
- Handwerk / Ingenieurwesen
- Kaufmännische Berufe

Die Gesundheitslotsinnen und -lotsen informieren auf Wunsch in der jeweiligen Muttersprache über das deutsche Gesundheitssystem sowie über Einzelthemen der Gesundheitsförderung und Prävention.

Individuelle Kontaktdaten KoGi-Gesundheitslotsin / -lotse:

Name: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Ansprechpartner für weitere Informationen:

Dr. Manuela Schade
Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main
Stabsstelle Gesundheitsberichterstattung / GUT GEHT'S

E-Mail: manuela.schade@stadt-frankfurt.de

Theresa Weber
Kinder im Zentrum Gallus e.V.
Mehrgenerationenhaus Frankfurt

E-Mail: theresa.weber@kiz-gallus.de

Stadt Frankfurt am Main

Gesundheitsamt Frankfurt am Main

Mehr Generationen Haus
Wir leben Zukunft vor

Gesunde Städte-Netzwerk
der Bundesrepublik Deutschland

Herausgeber: Gesundheitsamt | Stadt Frankfurt am Main
Breite Gasse 28 | 60313 Frankfurt am Main
Foto Titel: Arcady - Fotolia
© 2020 Stadt Frankfurt am Main, alle Rechte vorbehalten

Das Gesundheitsprojekt

Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell (KoGi) in Frankfurt am Main

Interkulturelle Gesundheitsaufklärung für Migranten

Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell in Frankfurt

Das Gesundheitsprojekt „Kommunale Gesundheitsinitiativen interkulturell (KoGi)“ wird vom Gesundheitsamt der Stadt Frankfurt am Main in Kooperation mit verschiedenen Trägern und Institutionen organisiert.

Das Projektziel ist, gegenseitige interkulturelle Öffnung zu fördern, mehrsprachige und kultursensible Gesundheitsaufklärung anzubieten sowie die direkte Gesundheitskommunikation in Frankfurt am Main zu ermöglichen.

Die Auswahl und die Schulung der interkulturellen GesundheitslotsInnen im Gesundheitsamt erfolgt nach festen Kriterien: Gute Deutschkenntnisse, entsprechendes Bildungsniveau und aktives Engagement in einem Migrantenverein.

Einsatzmöglichkeiten

Die KoGi-GesundheitslotsInnen können interkulturelle Gesundheitsveranstaltungen anbieten in:

- Stadtteileinrichtungen
- Krippen, Kindergärten und Schulen
- Familienbildungsstätten
- Kirchengemeinden
- Moscheevereinen
- Kulturzentren
- Sportvereinen
- Selbsthilfegruppen
- Kliniken

Die KoGi-Gesundheitslotsinnen und -lotsen werden im Auftrag des Gesundheitsamtes und der jeweiligen Trägereinrichtung ehrenamtlich tätig. Die Vorträge, Präsentationen und Gruppenmoderationen dauern in der Regel 2 bis 3 Stunden und werden jeweils durch eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 25,- Euro pro Zeitstunde vergolten.

Veranstaltungsthemen

Die ausgebildeten Gesundheitslotsinnen und -lotsen sind in der Regel auf einzelne Themen spezialisiert.
Sie können von Einrichtungen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungswesens, Vereinen und Selbsthilfegruppen für Gesundheitsveranstaltungen angefragt werden.

Die GesundheitslotsInnen wurden in folgenden Themen ausgebildet:

- Patienten- und Verbraucherrechte im deutschen Gesundheitswesen
- übertragbare Krankheiten
- Familienplanung und Schwangerschaft
- Kindergesundheit
- Ernährung im Kindes- und Jugendalter
- Mund- und Zahngesundheit
- Unfallprävention im Haushalt
- Umgang mit Medikamenten
- Ernährung
- Seelische Gesundheit/Abhängigkeitserkrankungen
- Kompetenztraining: Projektplanung, Darstellung, Präsentation und Moderation

Herkunftsländer der KoGi-Lehrgangteilnehmenden 2013–2018

Algerien
Äthiopien
Bosnien Herzegowina
Chile
Deutschland
Eritrea
Frankreich
Iran
Kamerun
Kenia
Kolumbien
Kongo DR
Kroatien
Marokko
Nigeria
Pakistan
Polen
Russland
Slowakei
Sri Lanka
Sudan
Syrien
Taiwan
Tansania
Togo
Tunesien
Türkei
Uganda
USA